

LAUSITZER WASSER ZEITUNG

Herausgeber: Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband sowie Wasserunternehmen in Bad Freienwalde, Birkenwerder, Brück, Cottbus, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Falkensee, Frankfurt (Oder), Fürstenwalde, Herzberg, Kleinmachnow, Königs Wusterhausen, Lindow-Gransee, Nauen, Rathenow, Rheinsberg, Seelow, Senftenberg, Strausberg und Zehlendorf

Die Brückenbauer an der Neiße

Am 18. April 2006 wird der GWAZ 15 Jahre – ein Glücksfall für die Region



Hoch qualifiziert und motiviert – das Team des Gubener Wasser- und Abwasserzweckverbandes.



Von Dr. Dietmar Woidke,
Minister für Ländliche
Entwicklung, Umwelt und
Verbraucherschutz

Immer in Bewegung wie das Wasser, so präsentiert sich der Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband (GWAZ) seit 15 Jahren.

Das Unternehmen musste die schwierige Aufgabe schultern, langfristig eine stabile Versorgung mit dem Lebensmittel Nummer 1 in Guben und Umgebung zu gewährleisten. Dies war mit der Aufgabe verbunden, für die Entsorgung eine moderne Kläranlage zu bauen. In Guben gelang, was andernorts nicht immer so reibungslos umge-

setzt werden konnte. Sachkenntnis, Fachwissen und geradliniges Suchen nach wirtschaftlichen Lösungen durch alle Beteiligten führten zu einem Ergebnis, das sich heute sehen lassen kann, auch in Zukunft trägt und obendrein für den deutsch-polnischen Grenzgebiet beispielgebend ist. Die für etwa 90.000 Einwohner beziehungsweise Einwohnergleichwerte ausgelegte Gemeinschaftskläranlage Guben/Gubin setzt Maßstäbe im europäischen Vergleich. Die Anlage ist seit der Inbetriebnahme im Jahre 1998 noch immer das größte Projekt deutsch-polnischer Zusammenarbeit

auf dem Gebiet der kommunalen Siedlungswasserwirtschaft. Die Entscheidung zum Bau der Abwasserbehandlungsanlage für beide Kommunen auf neuestem technologischen Stand war ein wesentlicher Schritt zur nachhaltigen Entwicklung dieser Grenzregion.

Spürbaren Nutzen brachte und bringt die mit EU-, Bundes- und Landesmitteln geförderte Kläranlage insbesondere den Fließgewässern Neiße und Oder sowie den im Verbandsgebiet lebenden Bürgerinnen und Bürgern. Die große Leistungsfähigkeit des Gubener Wasser- und Abwasser-

zweckverbandes wird auch daran deutlich, dass der GWAZ auf Initiative meines Hauses die derzeit noch im Schuldenmanagementfonds befindlichen Wasserverbände Schwielochsee-West und Friedland/Liebrose betreut. Dem Bürgermeister der Stadt Guben und gleichzeitigem Verbandsvorsteher des GWAZ, Klaus Dieter Hübner, seinem Geschäftsführer Wolfram Nelk sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für die geleistete Arbeit und wünsche Ihnen für die zukünftigen Aufgaben viel Erfolg sowie zufriedene Bürgerinnen und Bürger.

LANDPARTIE

O'zupft wird!



Das Zupfstreichorchester der städtischen Musikschule Guben existiert seit 2002 – und ist wahrhaft

solitär im Land Brandenburg. Die Idee entstand beim Radiohören, als das Lied „Something Stupid“ ertönte. Seitdem proben Gitarren- und Streichorchester im 14-tägigen Rhythmus miteinander. Das Repertoire reicht von Barock bis Rock. Einen ganz besonderen Leckerbissen bietet das Ensemble beim nächsten Konzert. Das Motto heißt dann: „Neue Klangfarben in der Alten Färberei“. Dabei wird der musikalische Bogen von der Renaissance über „El

Choclo“ (Tango) bis „Every breath you take“ von „The Police“ geschlagen. Zupf- und Streichorchester werden jeweils aber auch extra spielen – u. a. wird das Streichorchester eine Komposition der Schüler und Mitspieler Johanna Vorrath und Burkhard Höhne uraufführen. Die Nachwuchsstreicherguppe tritt ebenfalls auf.

» 19. März 2006, 17 Uhr
Alte Färberei in Guben
Infos unter Tel.: (0 35 61) 22 48

KOMPASS

In aller Munde

Lebensmittel aus Brandenburg sind beliebt – eine Hitliste.

Seite 3

Das schmeckt mir

Neuzelles Amtsdirektor Hans-Georg Köhler sieht GWAZ betriebswirtschaftlich gut aufgestellt.

Seite 4

Das ist die Härte

Kalzium- und Magnesiumverbindungen sind das Salz in der „Trinkwasser-Suppe“.

Seite 8

Grube im Blick

Die Wanne ist voll klingt nach Spaß. Doch dieser hört bekanntlich auf, wenn die Fäkalgrube droht überzulaufen. Außerhalb der Betriebszeiten des GWAZ kann die Sache außerdem ganz schön ins Geld gehen. Denn an Sonn- und Feiertagen sowie nach Feierabend wird nach Aufwand ein Zuschlag für die Notentsorgung fällig. Deshalb empfiehlt der Verband, den Füllstand der Grube regelmäßig zu kontrollieren.